

Mitteilungen des Schweizerischen Landesmuseums

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **2 (1900-1901)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen

aus dem Verbands der Schweizerischen Altertumssammlungen etc.

Nr. 1.

ZÜRICH.

Mai 1900.

I. Schweizerisches Landesmuseum.

Geschenke. I. Quartal 1900.

Tit. **Gemeinderat Schönenwerd**: Eine Feuerspritze, 1761 von Kaiser in Solothurn verfertigt. Zwei lederne Feuereimer, datiert 1691. Ein Windlicht, datiert 1823. Herr **J. Studer** zur „Krone“ in Schönenwerd: Grosser, schmiedeiserner Wirtshausschild (Krone), aus Schönenwerd. Herr Dr. **C. Cramer-von Pourtalès** in Mailand: Ein Siegelstempel mit Wappen und Legende: Sig. officii Thuric. princ. mon. S. Blasii. Herr **Max Rosenheim** in London: Stammbuchblatt des „Caspar Schmid, Vortrager des Panners der Stadt Zürich, Hauptmann über ein Fendli Eidgenosen“, datiert 26. Oktober 1620. **Geschwister Baumann** in Zürich II: Ein Körbchen mit Glasperlenarbeit, 17. Jahrh. Herr **Escher-Hess** in Zürich I: Ein kleiner, blauer Zürcherofen, 18. Jahrh. Herr **H. Schärer-Widmer** in Stäfa: Stammbuchblatt mit Inschrift: „Jgfr. Verena Brändli zum grus und Würgeten von Johannes Melchior von Muralt V. D. M. den 6. Jenner 1780. Herr **J. Pfister** in Zürich I: Eine Wanduhr mit bemaltem Zifferblatt, datiert 1755. Fragment einer Porzellan-Tabakpfeife. Herr Dr. **J. Nüesch** in Schaffhausen: Zwei Gläser auf verziertem Fuss. Drei Hufeisen (von Kosakenpferdchen?), gefunden in Thayngen. Herr **Lorenz Echolzer** in Schötz, Kt. Luzern: Unweit einer Pfahlbaustation in Schötz gefundene Zähne des Torfrindes. Frau **E. Conradin-Lampe** in Zürich V: Eine Wanduhr in hohem Holzgehäuse, 19. Jahrh. Herr **E. Bindschedler** in Zürich, aus dem Nachlasse seines verstorbenen Bruders, Herrn Oberst Rudolf Bindschedler in Luzern: Ein in Silber getriebener Prunkpokal mit Plateau, in Etui, gewidmet von den Offizieren der IV. Division, Arbeit von J. Bossard in Luzern. Silbernes Plateau in Etui, gewidmet von der Regierung von Luzern. Eine Mappe mit Ansichten vom Rathause in Luzern samt einem Anerkennungsschreiben des Stadtrates von Luzern. Dankesadresse der Allgemeinen Offiziersgesellschaft Luzern. Tellstatuette in Bronze (Kissling) mit Widmung, geschenkt vom Instruktionskorps der IV. Division. Eine Anzahl von Diplomen, Brevets, Anerkennungsschreiben etc. von 1848–1895. Eine vollständige Obersten-Uniform des verstorbenen Herrn Oberst Bindschedler in Luzern. — Zwei Frauen-Aufsteckkämmen mit messingvergoldeten Applikationen. Eine gestickte Damentasche mit Glasperlenarbeit. Ein gehäkelter Geldbeutel. Eine Gürtelschnalle einer Dame. Ein kleiner Silbergegenstand, Empire. Zwei silberne Stricknadelstiefelchen. Herr Prof. Dr. **J. R. Rahn** in Zürich: Ein Dragonerkarabiner mit Feuersteinschloss, Anfang 19. Jahrh. Frau **Meyer-Stadler** in Zürich I: Ein Lichtschirm mit Inschrift D. Hess und Jahrzahl 1804. Eine kleine Kupferplatte mit Ansicht des Schlosses Lenzburg. Ein Männerrock aus gepresstem Sammt. Eine Ziehtasche aus rotem Sammt, mit Quasten. Ein gestricktes Kinderhemdchen. Ein Paar gestrickte Kinderhöschen. Drei gestickte Kinderhäubchen. Ein Halstuch und eine Haube aus Tüll. Herr **N. Dürst-Stutz** in Zürich: Zwei hölzerne Alprödel, datiert 1659, aus St. Anthönien.

Legate.

Von Herrn **Albert de Rougemont** sel., Besitzer der „Schadau“ bei Thun: Ein grosser, gestickter Wandteppich von 1568 mit dem Stammbaum der Grafen von Dillingen und Kiburg in Portrait-Medaillons, samt den Wappenschildern beider Zweige dieser Geschlechter, nebst denjenigen von Schwaben und Nellenburg und dem Allianzwapen des ehemaligen Eigentümers, des Zürcher Bürgermeisters Bernhard von Cham und seiner Frau Agnes Zoller. — Von Fräulein **Bertha Schmid** sel. (durch Fräulein Bertha Blattmann) in Zürich: Ein Fayencekörbchen mit Untersatz (Imitation Wedgwood).

Einkäufe. I. Quartal 1900.

a) Erwerbungen im Inlande.

Prähistorisches; Zeit der Römerherrschaft. Eine Dolchklinge aus Kupfer, gefunden im Neuenburgersee. — Bruchstücke von zwei Bronzeschwertern, aus Leuk. — Serpentin, bearbeitet, mit seitlichen Griffen und runder Vertiefung in der Mitte, der Rand mit Ornamenten verziert, gefunden in Leuk. — Eine Schüssel aus Terra sigillata nebst mehreren Gefässscherben, aus Leuk.

Frühmittelalter bis 1500. Steinernes Weihwasserbecken mit zwei seitlichen Griffen und zwei Masken am Rande, aus Leuk. — In Holz geschnittener Körper eines Crucifixus, aus Flums, 13. Jahrh. — Fundstücke aus der 1388 zerstörten Burg Schenkon bei Sursee, bestehend aus Kachelfragmenten, einem Steigbügel, einem Sporen und mehreren Dolch- und Messerklingen etc. — Ein spätgotischer Sakristeischrank mit Flachschnitzerei, aus Hausen a. A. Ende 15. Jahrh. — Eine grosse Wappenscheibe der Stadt Winterthur mit Engel als Schildhalter, aus Veltheim, Ende 15. Jahrh. — Fragment einer Kiburger Wappenscheibe, aus Veltheim, Ende 15. Jahrh. — Eine Anzahl silbermontierter Anhänger zum Teil mit antiken geschnittenen Steinen, aus Sarnen.

16. Jahrhundert. Ein bemalter Klappaltar mit dazu gehöriger Predella. Auf dem Deckel inwendig die heil. Sippschaft, im Schrein des Altars die Heiligenfiguren von Jakobus maior, Johannes Bapt. und Christophorus. Anfang XVI. Jahrh. (St. Christoph trägt auf dem Rücken, mit Rotstift geschrieben, die Jahrzahl 1505), aus S. Paul bei Flums. — Eine kleine, geschnittene gothische Truhe. — Ein gothisches Truhenschloss, aus Weiningen, Zürich. — Fragment eines „im Aesch“ oberhalb Wülflingen ausgegrabenen Schwertes. — Eine Hippe. — Ein bemaltes Antependium von feiner Leinwand, aus Sarnen. — Ein silbervergoldeter Buckelbecher (Patenbecher) mit Inschrift und Jahrzahl 1598 (Nürnberger Arbeit, Schlumpf), aus Flums. — Auf Holz gemaltes Bild mit Darstellung der Kreuzabnahme, aus Ems.

17. Jahrhundert. Eine Ofenkachel mit Darstellung einer kredenzenden Hausfrau. — Eine Wappenscheibe des Bürgermeisters Waser von Zürich mit Inschrift: „Herr Johann Heinrich Waser, derzit Burgermeister der Statt Zürich, dywylen dißere Kilchen erwyteret und erneueret worden inn anno 1667. — Eine grosse Standesscheibe von Zürich, datiert 1607. — Eine Scheibe mit Wappen Ulrich und Inschrift: „Hauptmann Hans Ūrich Ūlerich, der Zyt Ammptman zū Winterthur. Anno 1643. — Eine Scheibe mit Wappen Rahn und Inschrift: Hanns Rüdolf Rahn, Vogt der Grafschafft Kyburg. Anno 1633. — Eine Wappenscheibe des Heinrich von Schennis, disser zeyt Amptverwalter zū Thöss 1629. — Eine Wappenscheibe des Hans Heinrich Waser, alt Stattschryber der Statt Zürich, Grichtsherr zū Lufingen, diser zeit vogt der grafschafft Kyburg und seines Bruders Hans Rüdolf Waser, Alt Stiftschryber, diser zeit amptman zū Winterthur. Datiert 1649. — Eine Scheibe mit Wappen des Johann Ruodolf Wolff, Alt bouwherr, disser Zyt Landvogt der Grafschafft Kyburg und der Frau Anna Türgin, syn Ehegemahl. 1642. — Eine Wappenscheibe des Melchior Maag, burger der Stadt Zürich und disser zith amptsverwalter zuo Winterthur. 1629. Die letzten sieben Scheiben stammen aus der Kirche in Veltheim. — Eine Rundscheibe mit Wappen Zingg, aus Flums. — Fragment einer Scheibe mit Wappen Good, aus Flums. Ein graviertes Glas auf drei Füsschen mit Inschrift: FRAV . MARIA HELENA . BROB . STETIN 1667. — Ein Bronzehirschkopf (Kleiderhänger). — Ein Siegelstempel des Convents von Muri. — Ein Aushängeschild eines Hufschmiedes, angeblich von einer Zunft stammend, aus Islikon. — Ein Steigbügel und eine Pferdetränse, aus Leuk. — Ein Eisenschuh, mit vorn und seitlich links in Zacken auslaufender Sohle, gefunden in einer Höhle bei Mastrils Graubünden. — Ein Krummschwert (Reiterwaffe), aus dem Engadin. — Eine gravierte, eiserne Patronenbüchse, aus Schwyz. — Ein schmaler Dachziegel mit Darstellung einer männlichen Figur. — Ein geschnittener und bemalter Schild für ein Rehköpfchen. — Portrait des Johannes Willading, Hauptman und Feldtzigmeister Löbl. Stants Bern A° 1686 mit Wappen Willading und Manuel. — Ein Flügelaltar, datiert 1601. Im Schrein die

Figuren der S. S. Laurenz, Justus und Bartholomeus, auf den Flügeln Relieffiguren, links S. Barbara und S. Katharina, rechts S. Sebastian und S. Georg, aus Flums. — Drei geschnitzte und bemalte Heiligenfiguren, Madonna, datiert 1654, Jakobus major und Barbara aus Flums. — In Holz geschnitztes Fragment, Gott Vater mit der Weltkugel darstellend, aus Flums.

18. Jahrhundert. Drei geschnitzte und bemalte Heiligenfiguren, Madonna mit Kind, Jakobus maior und Johannes Evangelista, aus Flums. — Zwei geschnitzte Zierstücke, aus Flums. — Eine geschnitzte, hölzerne Presse, datiert 1766. — Eine kleine Wappenkachel mit Wappen Hirzel und Inschrift: Herr Johann Caspar Hirzell, Landvoggt der Herschaft Andelfingen. — Eine grosse gewölbte Lenzburger Thurmofen-Kachel mit Inschrift „Jakob Frey in Lentzburg 1778“. — Eine Tasse aus Nyon-Porzellan. — Ein Butterplättchen aus Nyonporzellan. Dekor. Insekten. — Eine Platte aus Langnauer Fayence mit figürlicher Darstellung und Inschrift: „Leiber will ich Leidig Läben, als der Frau die Hosen gäben 1787“. — Ein Fayence-Teller mit Blumendekoration, aus Langenthal. — Zwei Zierstücke aus Berner-Fayence, einen Löwen und einen Bären darstellend. — Eine Jardinière aus Freiburger-Fayence.

Ein Spiegelaufsatz, Louis XIV. — Ein geschliffenes Glas mit Wappen Schmied von Baar. — Eine Glasflasche, von Zürich. — Fünf Milchglastassen, von Zürich.

Acht Kirchenleuchter von Messing, aus der Ostschweiz. — Ein graviertes Zinnteller mit den Monogrammen von Christus und Maria und Zinnmarke St. Gallen.

Eine emaillierte Broche in silberner Fassung mit Darstellung der Taufe Christi und Initialen E. R. — Eine kleine Wanduhr in geschnitztem und verziertem Rahmen, mit Inschrift: „Beat Jacob Bodmer Baden.“ — Eine emaillierte, goldene Taschenuhr.

Ein silbernes Besteck in Lederetui, bestehend aus Gabel und Löffel, letzterer mit Initialen V. M. und Jahrzahl 1738. — Ein silberner Ratsherrendegen mit Scheide und Koppel. — Ein Offiziersdegen mit Messinggriff.

Eine Miniatur auf Elfenbein mit Darstellung des Fraumünsters. — Zwei Bilder in Stichelarbeit mit Darstellung eines Herrn und einer Dame. — Portrait des Abtes Gerold II Zurlauben von Rheinau, datiert 1702. — Ein Superportenbild mit Darstellung des Schlösschens Wiggen.

Ein gesticktes Kelchtüchlein, aus dem Kanton Graubünden. — Ein gesticktes Messgewand mit Wappen, aus Flums.

Ein Schachbrett mit Neunesteinen, aus Zürich. — Zwei Kartenspiele, aus Zürich. — Ein Schlittenkasten in Form eines Hundes.

Anfang 19. Jahrhundert. Ein geschliffenes Glas mit Darstellung eines Hirsches und einer Hündin. — Eine goldene Halskette.

Eine gesticke, seidene Weste, aus Wettingen. — Eine Haarnadel zu einer Unterwaldnerinnentracht, aus Sarnen. — Zwei Totenbouquets, aus dem Engadin.

Ein Offiziershut aus Utzenstorf. — Ein Uniformrock mit Giberne eines waadtländischen Chasseur à cheval, 1839. — Ein Cavallerie-Uniformrock, aus der Zeit der Helvetik, Waadt.

b) Erwerbungen aus dem Auslande.

Reich geschnitzte, gotische Kasette mit figürlicher Darstellung und Inschrift Ich bin e. v. e. v. h. n. d. m. m., 14. Jahr. (Ich bin ellend vnd ellein(?) vnd han niman der mich mein). — Grosse, kupfervergoldete, gotische Monstranz, auf dem Fusse das Wappen Chevron. 15. Jahr., aus dem Wallis stammend. — Von Hans Asper gemaltes Portrait der Anna Schärer, gest. 1553, der zweiten Gemahlin des Zürcher Pannerherrn Andreas Schmid mit Inschrift: Irs Alters XXII Anno 1538 und Monogramm des Malers. — (Vgl. Anzeiger N. F. Bd. I. S. 40). — Eine Zuckerbüchse aus Nyon-Porzellan.

c) Erwerbungen aus der John Brunner-Stiftung.

Silbergetriebene, innen vergoldete Schale mit einer silbernen Taube in Relief auf dem Grunde, 14. Jahr.

Erwerbungen des Münzkabinetts.

Geschenke: Herr *Ed. Bindschedler* in Zürich, aus dem Nachlass seines verstorbenen Bruders, Herrn Oberst Rud. Bindschedler in Luzern: Silbervergoldete Verdienstmedaille „Zeichen der Erkenntlichkeit.“ — Goldener Nikolausdukaten von 1787 und silberne Nikolausmedaille von 1887. — Silberne Nikolausmedaille. — Herr Dr. *H. Zeller-Werdmüller* in Zürich: Drei schweiz. 20 Frankenstücke von 1897, 1898 und 1899. — Herr alt Nationalrat *Blumer-Egloff* in Zürich: 1 Batzen, Freiburg 1630, 1631, 1648, 1648, Solothurn 1642, 1642.

Einkäufe: Grosse silberne Medaille „dem Wohlverhalten“ laut dazugehörigem Dokument vom 5. Jenner 1796 dem „Faenderich Heinrich Wunderli von Meilen“ verliehen. — Zwysig-Medaille in Silber und Bronze.

II. Kantonale Altertums-Sammlungen.

Aarau, Kantonales Antiquarium. Im Januar 1900 wurden in Hellikon (Bezirk Rheinfelden), bei Erstellung der neuen Wasserversorgung, in der Gegend des sogen. „Tempel“ (Lokalname), zwei Plattengräber aufgedeckt, — etwa 6 m westlich von der Stelle, wo vor 15 Jahren beim Fundamentieren eines Hauses ähnliche Gräber gefunden worden sind. Herr Lehrer Ackermann, dessen Bericht wir diese Notizen entnehmen, war bei Abhebung der Deckplatten eines der beiden Gräber zugegen. „Ich wollte“, fügt er hinzu, „den Schädel von der Erde aufheben, allein er zerfiel mir in den Händen. Oberarmknochen und Rippen, von auffallender Grösse, wurden auch aufgefunden. In dem zweiten Grabe lagen die Knochen zerstreut“.

Folgende Fundgegenstände aus diesen Gräbern wurden dem Antiquarium übergeben:

1. ein thönener, hartgebrannter Spinnwirtel.
2. ein eisernes Hackenmesser; Schneide 5,5 cm lang, 2,3 cm breit, verbunden mit dem Vorderteil der ebenfalls eisernen Hefthülse, 3 cm lang,
3. eine gerade eiserne Messerschneide, 5 cm lang, und 1,2 cm breit, mit eisernem Heftansatz, 2,5 cm lang,
4. ein kleines, nicht näher bestimmtes Eisenbruchstück,
5. Fragment einer untern Kinnlade mit den Abreolen eines Eckzahns und der Schneidezähne; die Abreolen der Backenzähne sind fast ganz verwachsen; der Knochen hart, aussen gebräunt.

Unterm 6. Februar wurden, etwa 1 km von der vorgenannten Stelle, wieder ähnliche Gräber aufgedeckt, aber leider von den Arbeitern sofort zerstört. Alle lagen in der Richtung von Westen nach Osten.

Vor 15 Jahren, wird berichtet, habe man in einem solchen Grabe ein Schwert gefunden, das damals nach Zürich geschickt worden sei.

J. H.

Bernisches Historisches Museum. Im I. Quartal sind folgende *Geschenke* eingegangen: Gothische Flachschnitzerei mit Zinnenornament, 15. Jahrhundert. — Bodenfliese mit 12 eingestempelten kleinen Wappen (Solothurn?), aus Worb. — Hellebarde des 15. Jahrh. — Pulverhorn mit Wildschweinjagd, 17. Jahrh. — Skulptur in Sandstein: Allianc. wappen Tschärner und von Diessbach, dat. 1596. — Silberner Siegelstempel: Joh. Conrad Peyer-Im Hoff, 17. Jahrh. — Holzbrandeisen mit dem Mohrenkopf (Zunft zum Mohren). — Scheibenriss: Berner Standeswappen mit den Wappen des Berner Schultheissen Sinner und v. Graffenried, des Seckelmeisters Bucher, der Venner v. Wattenwyl, Willading, v. Büren, v. Erlach, Kilchberger und Fischer, und des Burgdorfer Schultheissen Steiger, dat. 1704, gezeichnet J. R. Huber. Durch die Entdeckung dieses Entwurfes ist konstatiert, dass die auffallend schöne und grosse Scheibe im Chor der Kirche von Heimiswyl, die mit dieser Zeichnung genau übereinstimmte, von dem tüchtigen Portraitisten entworfen ist, der in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Bern gearbeitet hat. Sie misst 75/81 cm und ist wohl das schönste, was von Scheiben zu dieser Zeit noch in Bern gemacht wurde. — Neun Blechschildchen mit Wappen, von Kirchenstühlen. — Herrenrock aus Sammet von ca. 1780.